

## **Altersbericht Planungserklärung Übergangspflege**

### **Anrede**

Wir erinnern uns, im März vor einem halben Jahr haben wir die Motion Übergangspflege von Marianne Morgenthaler behandelt. Damals haben wir im Rat bereits unsere Sorgen ausgedrückt in Bezug auf die aktuellen Veränderungen im Spitalwesen. Seit längerem wurde die Entwicklung eingeleitet, dass Patientinnen und Patienten nicht länger im Spital behalten werden, wenn dies medizinisch nicht notwendig ist. Auf der anderen Seite können nicht einfach alle Patientinnen und Patienten, nach Hause gelassen werden, weil sie, z.B. aufgrund ihres Alters nicht selber für sich sorgen können und auch nicht einfach andere Menschen da sind, welche zu ihnen schauen können. Darum, da sind wir uns einig, braucht es, eine Zwischenstufe zwischen Spital und zu Hause, nämlich die sogenannte Übergangspflege. Darum wurde die Motion von Marianne Morgenthaler im März auch mit grossem Mehr überwiesen. Soweit so gut.

Nun sind wir Grüne etwas erstaunt, dass wir im neuen Altersbericht, welchen wir grundsätzlich als sehr gut einstufen, relativ wenig Neues zur Übergangspflege erfahren. Nicht nur das ungenügende Angebot an Plätzen sondern auch das Tempo solche in Zukunft zu schaffen beunruhigt uns sehr. Angesichts der Schwierigkeiten PatientInnen in Plätzen nach dem Spital zu platzieren, sind wir konsterniert. Für die Gewerkschaft VPOD, bei der ich beruflich tätig bin, und welche das Gesundheitspersonal organisiert und im Gesundheitswesen ein wichtiger Sozialpartner ist, zeichnete sich dem letzten Jahr ein anderes Bild, als das was uns im Altersbericht gezeigt wird. Das Personal in den Spitälern ist in einem sehr grossen Clinch: auf der einen Seite wird von ihnen verlangt, dass sie die PatientInnen nicht mehr im Spital behalten, auf der anderen Seite haben sie viel zu wenig Möglichkeiten, die PatientInnen auch entsprechend ausserhalb dem Spital zu platzieren. Folge davon ist: die Pflegefachleute kommen mit ihrem Berufsgewissen in Konflikt und wissen weder ein noch aus, was sie tun sollen. Abgesehen, dass es nicht fair ist, das Spitalpersonal, welche sowieso unter schwierigen Bedingungen zu einem geringen Lohn arbeitet, in einen solchen Gewissenskonflikt zu stürzen, ist es auch Sicht der Grünen Fraktion absolut unverantwortlich.

Wir verlangen darum, nun wirklich sofort daran zu gehen, die erforderlichen Plätze in der Übergangspflege zu schaffen. Die Planungserklärung scheint uns auch darum nötig, weil wir vom Regierungsrat hier nun wirklich Taten wollen – Worte, gute Absichten haben wir bereits genügend gehört!

Im März gab der Regierungsrat nämlich in der Antwort auf die Motion von Marianne Morgenthaler selber zum Ausdruck, dass die Übergangspflege ein wichtiger Bereich sei. Ich zitiere: „Für den Regierungsrat ist die Umsetzung der Alterspolitik im Hinblick auf die sozio-demografische Entwicklung eine zentrale Aufgabe. Er teilt insbesondere auch die Haltung der Motionärin bezüglich der Wichtigkeit der Übergangspflege.“ und weiter: „Der Regierungsrat ist überzeugt, dass die richtigen Schritte zur Erfüllung der Motion durch die zuständige GEF eingeleitet sind und rasch realisiert werden können“. Soweit so gut könnten wir meinen. Der Alltag in den Spitälern sieht aber anders aus, wie ich bereits dargelegt habe. Es ist das Gesundheitspersonal selber, das die Alarmglocke läutet. Vor diesem Hintergrund habe ich meine liebe Mühe zu verstehen, warum der vorliegende Bericht in diesem wichtigen, neuen Bereich nicht mehr Biss hat. Kolleginnen und Kollegen, es müsste doch inzwischen klar sein, dass alle Reformen sorgfältig und umsichtig umgesetzt werden müssen, sonst werden sie von den Betroffenen – hier das Personal und die PatientInnen – nicht akzeptiert. Es geht hier – wir wissen es - nicht um irgendeine Verwaltungsreform. Es geht um ältere Menschen, welche unsere besondere Aufmerksamkeit benötigen, welche auf Versorgung und Unterstützung angewiesen sind. Wollen wir den Erfolg der Reformen und Restrukturierungen in den Spitälern ernten, dann müssen wir bei der Übergangspflege den Drehtüren-Effekt vermeiden, d.h. wir wollen vermeiden, dass die PatientInnen kaum nach Austritt aus dem Spital wieder hospitalisiert werden.

Bei der Übergangspflege geht es nebst der Pflege oder der Rehabilitation in erster Linie darum, eine zielgerichtete Rückkehrhilfe zu bieten, mit Abklärungen der medizinischen, sozialen und wohnbaulichen Komponenten. Damit wir das überhaupt gewährleisten können, wollen wir mit Punkt zwei unserer Planungserklärung erreichen.

Ich denke, wir tragen als Grosser Rat die Verantwortung, dass die Voraussetzungen für die Übergangspflege nun zügig geschaffen werden.

Ich bitte Euch darum beide Punkte der PE anzunehmen.